



## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Wirtschaft und Sprachen
Land	Polen
Partneruniversität	Uniwersytet Jagielloński w Krakowie Jagiellonen-Uni in Krakau
Erasmus Code	PL KRAKOW01
Studienjahr	WS 2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor, Master
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht <b>anonymisiert</b> auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	Ich bin einverstanden, auch wenn ich denke, dass ich auf den ersten Blick zu erkennen und somit nicht mehr anonym bin

**Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.**

<p><b>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)</b></p> <p>Für die online-Bewerbung braucht man sich unter dem zugesandtem Link <a href="https://www.service4mobility.com/europe/BewerbungServlet/">https://www.service4mobility.com/europe/BewerbungServlet/</a> + ID registrieren, die Personenstammdaten eintragen, ein Bewerbungsfoto hochladen und einen Sprachtest erledigen. Dann muss das <b>Learning Agreement</b> (LA) hochgeladen werden. Ganz einfach erklärt ist das LA eine Liste von Kursen, die man an der Gasthochschule belegen will. Sie muss sowohl von der Heimatschule als auch von der Gasthochschule bestätigt werden. Die getroffene Wahl ist nicht endgültig und kann <b>bis zu fünf Wochen nach Semesterbeginn</b> noch geändert werden. Wichtig ist allerdings, dass man die <b>erforderlichen ECTS-Punkte</b> für die Heimatschule mitbringt. Gleichzeitig bekommt man via e-mail Infos zum Semesterbeginn, Orientation Week und Anmeldung vorort. Ich wurde bei Problemen schnell und freundlich von beiden Hochschulen beraten, an meiner Heimatschule von den ErasmusPlus- Koordinatorinnen des Akademischen Auslandsamtes Frau Ludwig und Frau Dr. Koutková sowie der Fachkoordinatorin Frau Dr. Wieszczyńska, an der Gasthochschule von den Damen des DOSZ (Dział Obsługi Studentów Zagranicznych, International Students Office) vor allem Frau Butryn, sowie dem Fachkoordinator Herrn Dr. Robert Kołodziej. Nach Ankunft erfolgt die Anmeldung an der Uni <b>persönlich</b>, was verständlich ist, da man sich ja ausweisen muss :) Dabei bekommt man einen sehr nützlichen Ratgeber mit Stadtführer in die Hand gedrückt, die Freischaltung des Zugangs, sowie alle Fragen beantwortet. Alles andere läuft dann problemlos online.</p> <p>Das einzige, was nicht richtig erklärt wurde, war die (abzuschließende) <b>Versicherung</b>. Jede deutsche Versichertenkarte ist gleichzeitig eine Europäische Krankenversicherungskarte. Damit besteht im europäischen Ausland und mehreren anderen Ländern Anspruch auf Behandlung bei Unfällen oder akuten Erkrankungen. Die Kosten werden von der gesetzlichen Krankenkasse erstattet. Der Erasmus-Aufenthalt dauert 5 Monate und wird bei deutsch-polnischem Austausch meistens durch zumindest einen Aufenthalt zu Hause zu Weihnachten bzw. Ostern unterbrochen. Damit <b>greift die gesetzliche Versicherung</b>. Trotzdem wird den Studenten empfohlen, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Ich entschied mich für die leichte Variante - keine Erkrankung während des Erasmus und keine extra Versicherung.</p>
--



### **Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)**

Wer sich für das Studentenheim entscheidet, hat sich viel Mühe und Kosten erspart. Alternativ ist eine WG oder eine private Unterkunft möglich. Die WGs werden überteuert angeboten. Ich entschied mich für privat. Für die Suche nach einer preiswerten Unterkunft eignen sich Internetportale wie

[www.otodom.pl](http://www.otodom.pl) > wynajem > mieszkanie

[www.olx.pl](http://www.olx.pl) > mieszkania > wynajem > krakow

[gratka.pl](http://gratka.pl) > Nieruchomości > Mieszkania

nicht zu empfehlen: [morizon.pl](http://morizon.pl)

Die Preise für ein kleines Zimmer mit Bad fangen aktuell bei 600 - 700 PLN an (ca. 150€). Vorsicht - es könnte sich dabei um reine Kaltmiete handeln. Im Wintersemester ist es schon von Bedeutung, wie hoch dann die Heizkosten sind. In der Regel sind Wohnungen in der **Stadtmitte teurer**, doch wer das Nachtleben liebt und das nötige Budget dafür hat, der sollte sich für die Stadtmitte entscheiden. Es ist eine ganz tolle Erfahrung, nachts auf dem Marktplatz zu sitzen. So viel Nachtleben wie dort gibt es nirgends. Wer allerdings ruhig schlafen mag und den Stadtlärm nicht verträgt, der sollte sich lieber nach einer Unterkunft am Rande der Stadt umschauen, wo auch die **Luftqualität besser** ist. Der Weg zur Uni mag dann zwar länger sein, dafür kann man im Bus das Handy laden (USB-Anschlüsse gibt's in Bussen und an den Haltestellen), kurz schlafen oder - auf dem Weg zur Klausur - noch schnell was nachlesen. Oder in interessante Gespräche mit Einheimischen kommen. Die Busse fahren auf Busfahrstreifen an den Staus vorbei. Mit einer Monatskarte für Bus und Bahn (am besten ermäßigte Karte kaufen - mit der ISIC oder - wer sie nicht hat oder älter als 26 J ist - mit **Karta Krakowska**

[https://www.krakow.pl/start/220614,artykul,karta\\_krakowska.html](https://www.krakow.pl/start/220614,artykul,karta_krakowska.html) )

oder entsprechender App ([kk.krakow.pl](http://kk.krakow.pl)) sind alle Verbindungen abgedeckt. Absolut abzuraten ist vom PKW-Gebrauch (Staus!) oder dem waghalsigen Versuch, in die Stadt zu radeln. Übrigens hat man mit der ISIC oder KK auch Rabatte bei vielen Museen, Fitnessstudios und Einkaufszentren.

### **Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)**

Die Jagiellonen Universität, gegründet 1364, ist **die älteste Universität Polens** und die vierzigste in der Welt, und um einige Jahre älter als Universität Erfurt oder Heidelberg. Ihr Name stammt von dem königlichen Ehepaar Jagiello, das die Wiedereröffnung im Jahre 1400 finanzierte (um genauer zu sein, wurde die Wiedereröffnung aus dem Nachlass der 1399 verstorbenen Königin Jadwiga finanziert). Ihre beste Zeit erlebte die Uni im 15. Jh. mit mehreren Fakultäten (Medizin, Jura, Theologie, Philosophie und die Freien Künste, später separat Mathematik und Astronomie) und jährlich 200 neuen Studenten aus ganz Europa. Diese Tradition wird heute mit **16 Fakultäten** (wer bietet mehr?) und mehreren internationalen Programmen, u.a. Erasmus+, fortgesetzt.



Collegium Novum

Mein Ziel war die juristische Fachsprache, ich entschied mich also für mehrere **reguläre Jura-Kurse auf Polnisch**, die angebotenen Erasmus-Kurse auf Englisch hätten mir nicht das angestrebte Wissen gebracht. Meine Idee wurde von dem DOSZ (International Students Office) in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Jura und Wirtschaft (Fachkoordinatorin Frau Wokal) schnell und freundlich verwirklicht.

Um an den Kursen teilnehmen zu können muss man sich erst in dem **USOS-Web** (Uniwersytecki System Obsługi Studiów = Studienmanagement und Bedienung) registrieren und dann die ausgewählten Kurse "**anheften**"; um den USOS erst mal zu zähmen geht man am besten auf "Usosownia - oswajamy USOS (Usosstudio - wir zähmen USOS)"

<http://usosownia.uj.edu.pl/search/node/tura%20rejestracji>



Die nötigen Infos zu den Kursen bzw. Unterrichtsmaterialien sind entweder direkt auf USOS-Web oder auf **Pegaz** (Pegasus, e-Learning-Plattform) verlinkt. Nach der Registrierung und "Anheftung" der Kurse kann man einen individuell angepassten Stundenplan abrufen, der täglich aktualisiert wird.

USOS und Pegaz gibt es auch als App.

Das Niveau war - entsprechend der gewählten Fakultät für Jura und Verwaltung - sehr hoch. Die Vorlesungen liefen in einem für mich ungewohnten Tempo ab. Nach jeder Vorlesung hatte ich sehr viele Fragen - die die Professoren dann geduldig und ausführlich beantworteten. Da es reguläre Kurse waren, habe ich jetzt eine sehr gute Vorstellung davon, was die armen polnischen Studenten durchmachen müssen. Unheimlich umfangreich, sehr viel auswendig zu lernen, die Gesetzestexte darf man bei der Klausur nicht dabei haben. Klingt unglaublich, ist aber wahr.

Für die **Klausuren** musste ich mich registrieren, was auch kein Problem war. Die regulären Klausuren sind - bis auf wenige Ausnahmen - MC-Tests. Sie laufen im ähnlichen Tempo ab wie die Vorlesungen. Ca. 1 - 1,5 Minuten für eine Antwort. Wenn nicht alle richtigen Antworten angekreuzt sind, wird die Frage mit "0" bewertet. Für ein "bestanden" braucht's i.d. Regel 60%. Die Auswertung erfolgt automatisch, die **Ergebnisse** sind spätestens nach zwei Tagen da.

Nach bestandenen Klausuren muss sich ein Erasmus-Student ein **ToR** (Transcript of Records) und ein **CoS** (Confirmation of Stay) ausstellen lassen, der dann in der "mobility" hochgeladen wird. Bei der Bestätigung der Noten und einer Ausstellung der Bestätigungen gab es überhaupt keine Probleme, die "angehefteten" Kurse werden automatisch übernommen und zwei Tage nach der letzten Klausur hatte ich alle Unterlagen komplett.

### Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Bis Ende des 16. Jh. die **Hauptstadt** Polens, hat Krakau seine Rolle nie vergessen und steht in einer gewissen Opposition zu Warschau (wie New York zu Washington oder Sydney zu Canberra).

Mein erster Eindruck von dieser Stadt - grenzenlose Begeisterung. Der Anblick des Marktplatzes in der Sonne war überwältigend. Später ließ meine Begeisterung etwas nach, denn...

Krakau hat alle Vor- und Nachteile einer Großstadt. Der Hauch der Geschichte in jeder Ecke, Sehenswürdigkeiten, Museen, Theater, Kneipen und Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und das üppige Nachtleben werden durch Lärm, Staus und Smog kompensiert.

Die Stadt liegt ungünstig in einer "Delle", zudem wurden bei der Bebauung keine Lüftungsschneisen eingeplant. Die **Feinstaubkonzentration** übersteigt regelmäßig die zulässigen Normen und wird als "gesundheitsschädlich für bestimmte Gruppen" bezeichnet. Diese Gruppen sind wohl die Touristen. Die Luftqualität kann man auf

<https://aqicn.org/city/poland/malopolska/krakow/aleja-krasinskiego/pl/>

püfen. Bei einem AQI von über 170 geht wirklich kein Joggen mehr. Radeln in der Früh, wenn die anderen mit dem Auto unterwegs sind, ist Selbstmord. Dennoch tragen nur sehr wenige Einheimische eine Anti-Smog-Maske - und angeblich werden sie lungenkrank, wenn sie Krakau für längere Zeit verlassen. Ab dem 01.09.2019 ist Heizen mit Kohle und Holz verboten, die erhoffte Besserung trat wohl nicht ein.



Oben: Krakau bei Wind und Wetter

Unten: Krakau bei schönem Wetter ohne Wind und leider stimmt es...

Die **Einkaufsmöglichkeiten** sind gut, in der Stadtmitte gibt es jede Menge Kleinläden, so dass man zwischen den Vorlesungen was kaufen kann, für eine große Einkaufsrunde absolut zu empfehlen ist die **Galeria Krakowska** gleich am Hauptbahnhof  
<https://www.galeriakrakowska.pl/en>



Für das Mittagessen gibt es ein paar Mensas in der Nähe von den Wohnheimen; ein absoluter Muss sind aber die populären "**(Milch)Bars**", in denen preiswertes Essen serviert wird  
<https://www.barykrakow.pl/>

Wer eine polnische "Bar" nicht besucht hat, der hat keine Ahnung von diesem Land. Dort kann man nicht nur ein Mittagessen mit drei Gängen für umgerechnet 5 € bekommen, sondern auch das Leben aus der Nähe betrachten: die Obdachlosen und die Wohlhabenden praktisch an einem Tisch. Unbedingt auszuprobieren ist auch die Mensa **Jablonka** (Apfelbaum) in der Ulica Jabłonowskich (daher der Name) mit einem guten Mittagessen für umgerechnet 4 €, großer Auswahl und sehr netten Bedienung, die alle möglichen studentischen Sprachkombinationen gewöhnt ist.  
<https://pl-pl.facebook.com/stolowkanajablonowskich>

Natürlich gibt es auch jede Menge studentische Cafes, die sich allerdings wenig von denen in anderen Ländern unterscheiden.

Dringend zu empfehlende Sehenswürdigkeiten: Der **Hauptmarkt** - der **größte Marktplatz Europas**, mit **Tuchhallen** - dem ältesten Einkaufszentrum Europas aus dem **13 Jh.** und der **Marienkirche**, einer gotischen Basilika mit zwei Türmen, von denen um jede volle Stunde das **Hejnal** ertönt, ein auf Trompete gespieltes Warnsignal, dessen Melodie abrupt abbricht als Erinnerung an den Trompeter, der bei einem Tatarenangriff von einem Pfeil getroffen worden war.



Marktplatz mit Marienkirche

In der Basilika befindet sich ein **Flügelaltar von Veit Stoß**, zu besichtigen unter  
<https://www.pajorama.eu/mariacki/mariacki.html?s=pano3499&h=0&v=0.0000&f=1.0000>

Zu dem Marktplatz gehören die **Tauben**. Wie auf dem Markusplatz in Venedig werden sie von Touristen geliebt und gefüttert; sie setzen sich auf die Schulter und Hände.

Unterhalb des Marktplatzes wurden 2009 Bauten aus dem 14. Jh. entdeckt. Auf einer Fläche von über 6000 qm wurde dort ein interaktives **unterirdisches Museum** errichtet.

Durch den **Königlichen Weg** gelangt man zu der Burg **Wawel** am Ufer der Weichsel. Unterhalb der Burg wohnt ein **feuerspeiender Drache**, der sich von Schafen und Jungfrauen ernährt. (Echt!)

Auch wichtig: **Kopiec Kościuszki** <http://kopieckosciuszki.pl/en> und

**Wieliczka**, ein Salzbergwerk mit unterirdischer Kirche

<https://www.salzbergwerkwieliczka.de/>

**Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)**

**(Maximal 2000 Zeichen)**

(wird noch ergänzt)

**Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)**



Die schönste Erfahrung war die **Eröffnung des Akademischen Jahres** mit einem feierlichen Gottesdienst, dem ein großer Umzug der Vertretern aller 16 Fakultäten in traditioneller Bekleidung folgte, jede Fakultät in anderer Farbe, durch Krakaus Straßen bis zu dem riesigen **Auditorium Maximum**, wo der Festvortrag gehalten wurde; danach wurde es mit dem Auftritt des großen Akademischen Chors ("Gaudeamus") und vielen immer weniger ernst werdenden Vorträgen etwas lockerer, bis am Ende total lockere Gespräche beim Sekt stattfanden.

Schön war es, an dem **5-km-Lauf** "für den guten Start" teilgenommen zu haben.

Schön war es, die **Krakauer** (ich meine die Einwohner) im Bus oder in einer Bar in ein Gespräch zu verwickeln. Sie erwiesen sich trotz der verbissenen Gesichter als **äußerst freundlich und gesprächig**.

Es war auch gut festzustellen, dass das **Stipendium**, wenn man sich erst mal richtig umgeschaut hat und es nicht übertreibt, locker ausreicht und auch noch Budget für kleinere Ausflüge freilässt. Eine sehr schöne Erfahrung war es natürlich auch, das ToR mit allen bestandenen Klausuren in der Hand zu halten. Die **schlechteste Erfahrung - Joggingversuch bei AQI von 140**, als ich noch nicht wusste, dass man die Luftqualität erst mal prüfen muss. Der Feinstaub setzte sich auf der Haut und im Mund ab...



eine Hälfte der Aula im Auditorium Maximum

**Fazit: Ich bin absolut begeistert und kann es nur weiterempfehlen.**

